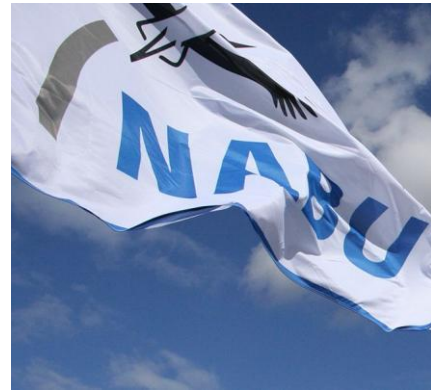

NABU wünscht Professionalisierung im Umgang mit Wolf „Goldi“



Lohne, den 04. Januar 2018

Der OV-Bericht vom 4.1.2017 zitiert Ludger Frye als Kreisvorsitzenden der NABU Kreisgruppe Vechta in dieser Form irreführend verkürzt und stark verfälschend. Falsch ist laut NABU, dass Frye sich nur „ungern zum Thema Wolf äußern möchte“. Frye hat vielmehr betont, dass es naturschutzfachlich nicht zielführend ist, wenn jeder lokale Befürworter oder Gegner des Wolfes seine persönliche Sicht der Dinge darlege. Gefragt seien für den NABU als größten, klassischen Naturschutzverband aufgrund des komplexen Sachverhaltes verantwortungsvolle und wissenschaftlich kompetente Auskünfte. Deshalb wurde der telefonisch anfragende Reporter mehrfach ausdrücklich gebeten, zu naturschutzfachlichen Detailfragen in dieser komplexen Materie Markus Bathen vom NABU-Wolfsbüro zu kontaktieren. Dieses wurde offenbar unterlassen. Frye erklärte ferner, der NABU und er stünden klar hinter dem Lebensrecht des Wolfes in Deutschland. Aber auch die extensive Haltung von Weidetieren sei für den Arten- und Naturschutz gleichrangig von zentraler Bedeutung. Zudem stünden ihm zu wenig neutrale Detailinformationen zu Goldi zur Verfügung. Bloße Medieninformationen wären zu oft von Einseitigkeit und politischen Überzeugungen des jeweiligen Reporters dominiert, während fachlich kompetente Einordnungen dabei zu kurz kämen. Polarisierende Meinungskommentare wären zudem naturschutzfachlich nicht hilfreich. Der Medienhype z.B. zum Goldenstedter Waldkindergarten und dem Bösen Wolf, der maßgeblich auch von Bürgermeister Willibald Meyer befeuert wurde, endete erst jäh, als *The Wall Street Journal* stark ironisch von dieser deutschen Provinzposse aus einem Dorf namens Goldenstedt berichtete. Und wie unprofessionell man heute im Grimm'schen Märchenland von „Rotkäppchen“ damit umginge.

Der NABU Niedersachsen hat die jeweiligen Landesregierungen immer gedrängt, frühzeitig, konsequent und professionell Herdenschutz zu ergreifen. Und er hat ein Herdenschutzhundeprojekt initiiert, um Betroffene zu beraten und weitere Hilfen anzubieten. Ludger Frye wirbt dafür, die weitere Stigmatisierung von Goldi als „Problemwolf“ zu unterlassen. Der Begriff würde inflationär verwendet, auch für Tiere, die vermeintlich art-untypisches Verhalten zeigen, weil sie Weidetiere angreifen. „Wölfe können aber nicht zwischen Huftieren unterscheiden, die als Beute erlaubt oder nicht erlaubten sind. Die in Medien titulierte „Verhaltensauffälligkeit“ von Goldi resultiert aus einem Lernprozess, der erst durch inkonsequente Herdenschutzmaßnahmen entstand“, so Frye. Und

Kontakt

NABU Kreisgruppe Vechta
Ludger Frye
Vorsitzender

Tel. +49 (0) 4442 806137

Info@NABU-Kreisgruppe-Vechta.de

jetzt würde die ganze Wolfsfamilie mit stigmatisiert. Der NABU fordert, endlich die Fachkompetenz im Spannungsfeld Wolf-Weidetier-Mensch im Land und Bund umfassend zu stärken und zu professionalisieren, damit wirkliche Hilfestellungen effektiver greifen können. Der NABU wird dieses gern unterstützen.